

Vorwort

Umfragen zeigen uns, dass der Arten- und Lebensraumschutz eine zentrale Stellung im Bewusstsein der Oberösterreichischen Bevölkerung inne hat. Der behördliche und ehrenamtliche Naturschutz tragen dem insofern Rechnung, als verschiedene Strategien und Instrumente eingesetzt werden, um das Ziel einer möglichst hohen Vielfalt an Lebensräumen und Arten zu gewährleisten. Im Gegensatz zu früher ist sich der Naturschutz heute im Klaren, dass Arten- und Lebensraumschutz nicht Selbstzweck sein können. Eine hohe Biodiversität ist nicht nur Garant für funktionierende Ökosysteme sondern auch eine unabdingbare Lebensgrundlage für die Menschen.

Der nunmehr vorliegende Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Oberösterreichs trägt wesentlich dazu bei, die Ist-Situation der in Oberösterreich vorkommenden Amphibien und Reptilien zu kennen. Dieser Umstand ist eine gute Ausgangslage für einen spezifischen Arten- und Lebensraumschutz und für den Aufbau eines wirksamen Monitorings.

Aufgrund des hohen Gefährdungsgrades der heimischen Reptilien und Amphibien unterliegen alle Arten einem besonderen Schutz nach dem Oberösterreichischen Natur- und Landschaftsschutzgesetz. Mehrere Arten, wie der Kammmolch oder die Gelbbauchunke, weisen auch einen EU-Schutzstatus auf, was sich in der Nennung dieser Arten im Anhang 2 der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie widerspiegelt.

Die Erhaltung einer möglichst hohen Artenvielfalt ist nicht nur naturschutzfachlich wichtig. Vielfalt wird vom Menschen auch als spannend, erholsam und anregend empfunden. Im Gegensatz zu vielen anderen Arten zählen Amphibien und Reptilien in der Bevölkerung zu jenen Tieren, die im Bewusstsein der Menschen gut verankert sind. Dieser Umstand eröffnet die Chance durch eine künftig noch gezieltere Öffentlichkeitsarbeit die Akzeptanz für die Erhaltung dieser Lebewesen und deren Lebensräume weiter zu steigern.

Mein Dank gilt den beiden Autoren, Herrn Mag. Johannes Moser und Herrn Mag. Werner Weißmair, die durch dieses Werk einen wesentlichen Beitrag für den Artenschutz in Oberösterreich und für das Ziel, den Artenverlust bis 2010 zu stoppen, geleistet haben. Am Zustandekommen des Werkes sind neben den Autoren auch rund 700 Personen zu erwähnen, die wertvolle Daten lieferten. Darüber hinaus wurden rund 170 Publikationen eingearbeitet.

Als Verantwortlicher für den behördlichen Naturschutz in Oberösterreich kann ich versichern, dass zukünftig diese wertvollen Grundlagen sowohl für strategische Überlegungen als auch für gezielte Maßnahmen zugrunde gelegt werden.

Dr. Gottfried Schindlbauer
Leiter der Abteilung Naturschutz, Land Oberösterreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [0022](#)

Autor(en)/Author(s): Schindlbauer Gottfried

Artikel/Article: [Vorwort 5](#)